

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 116

Donnerstag, 26. September 1907

46. Jahrgang.

## Nein, sagt Herr Dr. Link!

Marburg, 26. September.

Wir haben es nun schwarz auf weiß: Das allwaltige Grazer Landesauschussmitglied Herr Dr. Leo Link hat sich in seiner Haltung gegenüber dem Marburg—Wieser-Bahnprojekte nicht geändert, es setzt ihm neuerdings sein starres Nein! entgegen. In der vorgestrigen Sitzung des steiermärkischen Landtages hat er diesen Standpunkt gegenüber jener wirtschaftlichen Lebensforderung Marburgs und des ganzen Gebietes bis Wies neuerdings in einer Art dokumentiert, die an Deutlichkeit nichts mehr zu wünschen übrig läßt und man müßte beinahe schon daran verzweifeln, daß diese Lebensforderung je einmal zur Erfüllung reifen wird, wenn uns nicht der Trost erwachsen würde, daß ein einmütiges Volksverlangen schließlich doch über den Widerstand einer einzelnen Person oder auch mehrerer siegen muß. Gegenwärtig hat allerdings die mit theoretischem Wohlwollen garnierte grundsätzliche Gegnerschaft das Heft in den Händen und wenn Abg. Wastian, der treue Vertreter unserer Stadt im Landhause, auch mit Engeltzungen sprechen und einen Beweis für die dringende Notwendigkeit dieser Bahn auf den anderen türmen würde, — es wäre und ist vergeblich gegenüber der vorgefaßten Meinung, die durch keine Tatsachen zu befehlen ist und die immer nur von der starren Erwägung ausgeht: Die Marburg—Wieser-Bahn würde nicht unmittelbar nach Graz gravitieren! Würde sie nach Graz gravitieren, dann würden alle finanziellen Bedenken des Herrn Dr. Leo Link von selber

zerrinnen und die Bahn wäre schon längst im Baue begriffen, wenn nicht schon vollendet. Aber das ist ja eben der Geburtsfehler dieses Projektes, daß es vom Wieser Kohlenbecken einen Schienenstrang nach Marburg, ins Unterland und nicht nach Graz führen will. Der thörichte Wahn, Marburg wolle erstarken, um mit Graz — rivalisieren zu können, hat trotz des läppiichen und kindischen Charakters, der ihm anhaftet, in gewissen „maßgebenden“ Grazer Kreisen Eingang gefunden, welcher Umstand schon wiederholt festgestellt wurde. Und gegen diese Bahnvorstellung, zu der sich noch das Bestreben gesellt, wie zu einer endlosen Herbstmesse alle Säfte und Kräfte des Landes nach Graz zu ziehen, gegen diese Momente kann auch der Umstand nicht auskommen, daß Landtagsabg. Stiger, zu dessen Wahlkreis auch das Gebiet Marburg—Wies gehört, politisch Blut vom Blute, Fleisch vom Fleische der Macht-haber ist, das heißt, daß er Mitglied jenes volksparteilichen Landtagsklubs ist, der in solchen Dingen ausschließlich unter der Führung des Landesauschussbeisitzers Herrn Dr. Leo Link steht. Sogar die Klubmitgliedschaft, die immer als weiß Gott wie wertvoll hingestellt wurde, ist nicht im Stande, die Gegnerschaft gegen unseren Bahnbau zu beseitigen oder wenigstens zu mildern. Uns werden immer die schlechte Finanzlage des Landes und die ungünstigen Ergebnisse des Landesisenbahnwesens vorgehalten, wie man auch hundertmal widerlegte Dinge immer wieder vorbringt. Diese Lage hindert aber nicht, daß für die Sulmtalbahn 200.000 K. mehr als verlangt gegeben wurden; an der miserablen Landesbahnpolitik sind wir auch nicht schuld! N. S.

## Steirischer Landtag.

### Die Marburg—Wieser-Bahn.

In der vorgestrigen Sitzung des Landtages erstattete Landtagsabg. Dr. Kokoschinegg namens des Eisenbahnausschusses den Bericht über das Landesisenbahnwesen und erwähnte u. a., daß die Betriebseröffnung der Sulmtalbahn im Herbst d. J. zu gewärtigen sei. Die Rückwirkung der Subventionierung von Bahnen auf die Finanzen des Landes ergibt für den Landesfond bisher eine Unterbilanz von durchschnittlich jährlich 320.000 K. gleich 2,1 v. H. der Landesumlagen. (Das kommt davon her, daß bisher so manche unproduktive Bahn gebaut, bezw. subventioniert wurde — natürlich immer aus gewissen Rücksichten! — Die Schriftl.) Der Eisenbahnausschuß stimmt daher der Anschauung des Landesauschusses vollständig bei, daß mit Ausnahme eines etwa von der Regierung anzusprechenden Betrages zum Baukapitale der nach jahrezehntelangen Verhandlungen endlich legislativ sichergestellten, für das Land eminent wichtigen Bahnverbindung zwischen Friedberg und Aspang, von weiteren Subventionierungen von Bahnbauten derzeit abzusehen sei. (Gemeint ist hier natürlich vor allem die Marburg—Wieser-Bahn, die um keinen Preis gebaut werden soll!)

Des Abg. Wastian Eintreten.

Abg. Wastian ergreift dazu das Wort. Er führt Beschwerde über die Behandlung des Bahnbaues Marburg—Wies, der den Brennpunkt des Interesses seiner Wählerschaft bilde und auch die ganze Bevölkerung wesentlich interessiert. Dieser Bahnbau ist die hauptsächlichste Forderung der Wählerschaft von Marburg und der ganzen westlichen Untersteiermark. Er verweist auf die jahrelangen Bemühungen in diesem Gegenstande und bedauert, daß die Regierung seitens

## Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

4) (Nachdruck verboten.)

Ein bescheidenes Studentchen nahte sich nun zagend der Komtesse-Stiftsdame, die nach einem raschen Rundblicke gewahrte, daß ihr keine andere Wahl blieb. Und so nahm sie denn, faute de mieux, den Arm des unbedeutenden Menschen, um das wichtige „Ja“ am Altäre nicht zu versäumen.

Und wahrlich, es wäre schade gewesen, den schönen Anblick in der reichgeschmückten Dorfkirche zu verlieren.

Auf purpurnem Teppiche stand hochaufgerichtet die bleiche Braut. Sie schien größer noch als gewöhnlich durch die meterlange, bauschige Schleppe des leuchtenden Atlasgewandes, das in weichem Faltenwurse längs der reizenden Gestalt herabwallte.

Stolz und glücklich stand ihr zur Seite der schöne Mann mit den interessanten, blaffen, nur etwas abgelebten Zügen, die adeligen Müßiggängern oft eigen. Er mochte das dreißigste Jahr kaum überschritten haben. Durch die Erregung des Augenblickes, die ein leichtes Infarnat auf seinen Wangen geschaffen, erschien er noch jünger. Braunes, gelocktes Haar fiel in weichen Wellen um die hohe, glatte Stirne. Der dunkle Backenbart erhöht die vornehme Farbe des matten Teints. Um die schmalen Lippen spielt stets ein spöttisches, siegesbewußtes Lächeln, das die weißschimmernden Zähne erblickt läßt, welche der kühn gedrehte Schnurrbart nur halb maskiert. Die grauen Augen haben zuweilen einen

lächelnden, unangenehmen Ausdruck, besonders jetzt, da sie mit verzehrendem Feuer auf der üppigen Gestalt Bias weilten. Es schien, als ob nicht nur die Million ihm begehrenswert dünkte — Baronesse Julie irrte; denn dieser Blick sprach klar und deutlich: „Mein ist nun das herrliche Geschöpf und keine Macht der Erde kann es mir entreißen!“

Doch plötzlich schien ein unangenehmes Gefühl seinen wonnigen Gedankengang zu trüben. . . Sein Auge haftete sich starr und staunend auf den Brautkranz. Die keusche, jungfräuliche Myrte fehlte darin. . . nur Jasminblüten und Zypressengerant — das Tribut der Toten — zierten die bräutliche Krone.

Sollte das nur Zufall sein?

Das Blut schoß ihm jäh und heiß zu Kopfe. Die weißen Blumen tanzten vor seinen Augen, und wie eine Frage ihn höhrend angrinend, entdeckte er, vom Schleier halb verhüllt, eine Passionsblume. Wozu dies Emblem der Trauer und des Schmerzes?

Ein Schwindel erfaßte ihn. Eine entsetzliche Angst bemächtigte sich seiner so gewaltig, daß er sich an den Betstuhl klammern mußte, um nicht umzusinken.

Und der Mann, der von seinem sieghaften Don-Juan-Bewußtsein durchdrungen und von seiner bevorzugten aristokratischen Stellung getragen bis nun der bürgerlichen Person eine Ehre zu erweisen meinte durch diese Heirat, bangte mit einem Male, daß sein Ruf als lockerer Lebemann sowohl, als der finanzielle Ruin seiner Familie, die Braut veranlassen könnte, im allerletzten Augenblick ihn —

auszuschlagen. Solcher Fälle gab es ja genug, und Pia Pietra galt als launisch. . . Hatte es ihn doch selbst Wunder genommen, daß sie sein ursprünglich so vergebliches Werben ganz unversehens erhört. Es wäre gräßlich, wenn sie jetzt, ebenso unvermutet, ihn solcher Schmach aussetzen würde. Da — es klang ihm wie Erlösung aus schwerem Banne — vernahm er laut, deutlich, beinahe herausfordernd das ewig bindende „Ja“ aus dem Munde seiner Braut.

Jetzt vermochte es erst der Graf, frei aufzuatmen und seinen Schwestern, die seine Erregung besorgt gewahrt, beruhigend zuzunicken.

Die lieblichen Komtessen, die als Brautjungfern am Altäre standen und in zartgetönten rosa Kleidern prangten, atmeten nun gleichfalls auf; denn die Trauung hatte ihnen längst nicht so viel Spaß gemacht, als sie erhofft.

Endlich war die Zeremonie beendet. Nun folgten die gewöhnlichen, mehr oder minder herzlichen und aufrichtigen Gratulationen.

Baronesse Julie fügte dem üblichen Händedruck noch eine theatralische Umarmung hinzu. Mit schmachtendem Blicke schalt sie den bösen Mann, der ihre Freundin entführte.

„Ach, Seefeld!“ hub sie mit süßschmelzender Stimme an, „Sie sind uns doch bald wiedergegeben?“ ihm überlassend, als ob er das „Sie“ in der Mehrzahl, oder, wie sie es hoffte und wünschte, bloß auf sich selbst bezog. Es war aber ein schlechter Moment für die hysterischen Seufzer der verlassenen Baronesse. Der Graf hatte kein Ohr hierfür; denn er mahnte zur Eile. Ungeduldig nahm er den Arm

des Landesausschusses nicht genügend für die Sache interessiert wurde, daß der Landesausschuß diesem Plane keine fördernde Gerechtigkeit angedeihen lasse. Es handle sich um kleine Leute, die nicht die Macht besitzen, mit Geld zu operieren. Er bedauert, daß die Resolution des Jahres 1905 seitens des Landesausschusses trotz der geringen Anforderungen nicht durchgeführt wurde. Gegenüber der Behauptung des Landesausschusses, daß die Kohlenförderung seitens der Eibiswalder Glanzkohlegewerkschaft bereits an die Sulmtalbahn vergeblich sei, verweise er darauf, daß diese Gewerkschaft sich zu einer täglichen Verfrachtung von zwanzig Waggons auf der Marburg-Wieser-Bahn verpflichtete. Außerdem werde die Produktion eine stetig größere und stehe auch die Eröffnung neuer Schächte in Aussicht. Auch sei von der Köflacher Gesellschaft eine Erklärung eingelangt, daß diese die Verfrachtung der Kohle auf der Linie Marburg-Wies durchzuführen könne, da sie in keiner Weise gebunden sei. Was die Annahme anbelange, daß Marburg im Bereiche des Trifailer Werkes stehe, so stelle er fest, daß man gerade deshalb die Bahn anstrebe, um aus diesem Kreis herauszukommen. Der Redner verweist ferner auf die bestimmte Zusage des Eisenbahnministers, der Bahn seine möglichste Förderung angedeihen zu lassen. Bei den Herzensbeziehungen Dr. v. Derschatta's zur Steiermark könne an diesem Minister Worte nicht gezwweifelt werden. Der Redner wirft dem Landesausschuß vor, daß er dem Projekte entgegenarbeite und bedauert die Behandlung der Angelegenheit. Er behält sich vor, bei dem zugleich mit dem Abg. Stiger zu stellenden Antrag, noch weitere Ausführungen in der Angelegenheit zu machen.

Die Entgegnung des Landesausschusses  
Dr. Link.

L.-M. Dr. Link verteidigt den Landesausschuß gegenüber den vom Abg. Wastian gegen den Landesausschuß erhobenen Vorwürfen. Eine Sanierung der Landesfinanzen müsse derartigen Aktionen vorangehen. (Das hieße einfach das Projekt begraben!) Selbst die Interessenten der Bahn haben angesichts der finanziellen Lage von ihrem Drängen abgesehen. (Wer um Gotteswillen hat denn das dem Herrn L.-M. Dr. Link gesagt? Zehn Tage vorher noch verlangte der Eisenbahntag in Leutschach mit der denkbar größten Entschiedenheit die endliche Erbauung dieser Bahn!) Es sei gesagt worden, daß die Stadt Marburg schon lange diese Forderung aufgestellt habe. Es sei das nicht ganz richtig, denn im Jahre 1892 erscheine zum erstenmale (Oho!) ein Aktionskomitee in dieser Frage in Marburg. Erst als 1898 die Frage der Sulmtalbahn (!) aufgeworfen wurde, haben die Marburger energische Schritte zur Verwirklichung dieser Bahnlinie unternommen. Redner gebe ohne weiteres zu, daß die Marburg-Wieser Bahn der Sulmtalbahn voranzugehen hätte in ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung, aber es wäre unter den gegebenen Verhältnissen schwierig, mit den gleichen Mitteln die Marburg-Wieser Bahn auszubauen. Da die Marburger erst später (!) die Wichtigkeit ihrer Forderung geltend machten, dürfen sie nicht anderen die Schuld zuschieben, daß die Linie nicht gebaut wurde. Was die Äußerung des Eisenbahnministers Dr. v. Derschatta betreffe,

seiner jungen Frau, der nun kalt und schwer wie Blei auf den feinigsten ruhte.

Pikiert sah ihnen die Enttäuschung nach. „Ach“, tröstete sich Julie, „er will sich nicht vor den Leuten kompromittieren! Pia ist offenbar schon eifersüchtig auf mich. Hahaha, es fängt amüsant an“, sicherte sie schadenfroh in sich hinein.

Die Wagen waren vorgefahren. Darunter eine vierspännige, offene Equipage, die Graf Seefeld für seine junge Gemahlin eigens bestellt hatte. Kutsher und Bedienter der prachtvollen Viktoriachaise trugen die etwas bunte Livree der Seefelds. Am Wagenschlage prangte ein in Monogramm verschlungenes P. S., von der neunzackigen Seefeldschen Grafenkrone prunkvoll überragt.

Erstaunt gewahrte Pia vom Kirchenportale aus das sonderbare Gespann.

„Erlaube Geliebte, daß ich Dir nach altem Familienbrauche unseren Wagen zur Heimfahrt anbiete!“ sprach Graf Seefeld zu Pia gewandt.

„Pardon, ich liebe das Auffallende nicht und steige in keinen Wagen, dessen Schlag ein in solches Papageienkostüm gezwängter Mensch öffnet.“

(Fortsetzung folgt.)

so müsse man bedenken, daß jetzt förmlich ein Eisenbahnfieber herrsche. Der jetzige Eisenbahnminister werde als Landsmann zweifellos jederzeit für Steiermark eintreten, aber er sei nicht allein Eisenbahnminister für Steiermark. (Bei anderen, der Stadt Graz angenehmeren Plänen sang man ein anderes Lied vom steirischen Eisenbahnminister!) Ob Marburg die Vorteile einer billigen Kohle durch den Bau dieser Bahn erhalten werde, sei eine große Frage. (Unsere Sache!) Die Marburg-Wieser Bahn würde kaum mit den anderen Bahnen konkurrieren können, (?) da die Tarife hoch (?) sein müßten. Redner bemerkt zum Schlusse, der Landesausschuß habe seine Pflicht erfüllt und den Bericht mit aller Gewissenhaftigkeit abgefaßt. Er wünsche vom Herzen den Marburgern die Wieser Bahn, aber der Landesausschuß konnte in Rücksicht auf die finanziellen Verhältnisse nicht sagen, eine Million bezwilligen wir für Marburg, eine für Gleisdorf. Wenn aber die Marburger glauben, daß die Wieser Bahn für sie so wichtig sei, so glaube er, daß sie sich etwas täuschen. (?) L.-M. Dr. Link bemerkt dann, daß der Kostenvoranschlag für die Marburg-Wieser Bahn bereits auf sieben Millionen gestiegen sei, da sich neuerlich Schwierigkeiten einstellten. Die nicht garantierten Prioritätsaktien wären in diesem Falle kaum unterzubringen, schwer um 50 v. H. Ob Marburg durch diese Bahn billige Kohlen erhalte, sei, wie bemerkt, fraglich. Die Sulmtalbahn könne billige (?) Tarife machen und im Einvernehmen mit der Südbahn auch die Tarife der Strecke Lebnitz-Marburg verbilligen. (?) Überdies sei Marburg mit Kohlen genügend versorgt (!?) Was Graz-Köflach anbelange, so sei es richtig, daß ein Übereinkommen mit der Sulmtalbahn bestehe. Dieses Übereinkommen laute dahin, daß alle Frachten von Ralsdorf abwärts über die Sulmtalbahn geleitet werden. Nur auf dieser Basis habe die Regierung die Ausgabe von Prioritätsobligationen bewilligt. Allerdings könne dieses Übereinkommen einer Revision unterliegen, wenn eine neue Linie gebaut werde. Heute sei diese Bahn nicht zu bauen, — im Laufe der Jahre werde sie ja wahrscheinlich (!!!) gebaut werden — das sei seine Überzeugung. (Beifall.)

## Eigenberichte.

**Gams, 25. September.** (Schulverein und Weinlesefest.) Am Sonntag, den 6. Oktober findet im Garten der Frau Katharina Öffner (Katharinenhof) in Gams das Gründungsfest der Ortsgruppe Gams des Deutschen Schulvereines verbunden mit einem Weinlesefeste statt. Für Musik, Belustigungen usw. wird ausreichend gesorgt.

**St. Egidii W.-B., 25. September.** (Familien-Unterhaltungsabend.) Nächsten Sonntag, den 29. d., am Michaelitage, findet im Südmarchhofe ein Familien-Unterhaltungsabend statt, bei welchem sowohl für das Tanzvergnügen als auch für einen humoristischen Teil gesorgt wird. Der bekannte Humorist Herr Allendorf aus Graz hat seine Mitwirkung als sicher zugesagt. Gäste von auswärts sind herzlich willkommen.

**Hohtsch-Sauerbrunn, 23. September.** (Das „Hotel Bauer“ — niedergebrannt.) In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde die Bevölkerung des Kurortes Sauerbrunn in nicht geringen Schrecken versetzt. Um halb 11 Uhr nachts geriet das große, neuerbaute „Hotel Bauer“ aus bisher unbekannter Ursache in Brand. Ein Bauer bemerkte den Brand und verständigte den in einem anderen Gebäude mit seinen Dienstleuten schlafenden Besitzer des Hotels. Die Hilfe kam aber leider zu spät, denn schon schlugen die Flammen aus dem Dache heraus. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr hatte einen ungemein schwierigen Stand. Das Wasser mußte aus einer Entfernung von 600 Meter — von der „Tempelquelle“ hergeleitet werden, außerdem erschwerte auch die Lage des Brandobjektes die Löscharbeiten ungemein. Trotz der angestrengtesten Arbeit konnte vom Hotel nichts gerettet werden, es brannte samt der inneren Einrichtung bis auf die Mauern aus. Der Schaden ist ein enormer. Der Besitzer ist zum größten Teile versichert. Wie wir hören, wird das Hotel wieder aufgebaut werden.

### Marktgemeinde Oberradersburg.

Oberradersburg, 24. September.

Anlässlich der Erhebung der Gemeinde zur Marktgemeinde wurde in Oberradersburg vorgestern ein Freudenfest gefeiert, an dem die gesamte Bevölkerung ohne Unterschied der Parteistellung in un-

getrübter Freude teilnahm. Zahlreich war auch die Beteiligung aus den Nachbargemeinden, besonders aus Radfersburg; aber auch aus entfernteren Gemeinden waren Gäste erschienen, so aus Radein, Luttenberg, Mured, St. Leonhard, Marburg usw. Schon am Vortage waren geschäftige Hände bemüht, den neuen Markt mit Fahnen, Emblemen, Blumen u. dgl. zu schmücken. Von den Höhen des Herzogberges erdröhnten unausgesetzt Böllersalven und als die Dunkelheit eintrat, durchzog die Radfersburger Musikkapelle mit klingendem Spiel und unter Vorantritt der Ortsfeuerwehr den Ober- und den Untergries und Glasbach. Am Festtage selbst erfüllte eine frohgestimmte Menge den Markt, der in seinem schönsten Festkleide prangte. Um 2 Uhr nachmittags begann in dem ebenfalls festlich gezierten Gaßgarten Kürbus die Feier. Der Bürgermeister des Marktes, Herr Kürbus, begrüßte im Namen des Gemeindevorstandes die Erschienenen, darunter besonders die Herren Graf Stürgkh, Bezirkshauptmann aus Radfersburg, v. Rainer, Bezirkshauptmann in Luttenberg, Reichsratsabgeordneten Malik, Landtagsabgeordneten Reitter, den Bürgermeister der Stadt Radfersburg v. Rodolitsch, den Bürgermeister von Luttenberg v. Thurn, den Bürgermeister von St. Leonhard Sedminek, Dr. Kamniker, den Radfersburger Gesangverein und die Vertreter mehrerer Gemeinden. Im weiteren Verlaufe des Festes wünschte der Reichsratsabgeordnete Malik, daß das neue Gemeinwesen blühen und gedeihen möge. Dr. Kamniker gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Bewohner des neuen Marktes auch fernerhin festgeschlossen zu ihrem Bürgermeister stehen und mit der Stadt Radfersburg in nationaler und wirtschaftlicher Beziehung an der Entwicklung beider Gemeinwesen tüchtig mitarbeiten mögen. Den musikalischen Teil besorgten abwechselnd die städtische Musikkapelle und der Radfersburger Gesang- und Musikverein. Im Anschlusse an das Fest fand gleichzeitig eine Ehrung des ehemaligen Obmannes der Bez.-Vertr. Oberradersburg, Herrn Wratzsko, statt. Herr Kürbus gedachte der Verdienste, die sich Wratzsko seit einer langen Reihe von Jahren um den hiesigen Bezirk erworben hatte und teilte dann mit, daß die Gemeinden Oberradersburg, Reichsbach, Schrottendorf, Eichmairdorf, Weigelsberg und Pöllitschberg den Gefeierten zum Ehrenbürger ernannt haben, worauf ihm die betreffenden Gemeindevorsteher die Ehren diplome überreichten. Herr Wratzsko dankte für die unerwartete Auszeichnung.

**Radfersburg, 25. September.** (Evangelische.) Am Sonntag, den 29. d., 9 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags, findet hier öffentlicher evangelischer Gottesdienst statt.

## Pettauer Nachrichten.

### Gemeinderatswähler-Verammlung.

Dienstag, den 24. d. M. fand im Deutschen Vereinshaus eine gut besuchte Wählerversammlung des 3. Wahlkörpers statt. Es wurden hierbei von der Gewerbspartei die Kandidaten dieser Partei empfohlen und beschlossen, für dieselben einzutreten. Wie schon bereits mitgeteilt, finden die Wahlen für den 3. Wahlkörper heute den 26. d., für den 2. Wahlkörper am 27. d. und für den 1. Wahlkörper am 28. d. M. statt. Soweit man bis heute die Lage überblicken kann, dürfte das Ergebnis ein allseits zufriedenstellendes sein, da im großen und ganzen, mit einigen frischen Kräften durchsetzt, die alten Gemeindeväter wieder in den neuen Gemeinderat einziehen dürften. Wir hoffen übrigens, daß das neue Rathaus auch manchen neuen und strammen Gast beherbergen wird. Das Alte stürzt, es ändern sich die Zeiten! (Anm. d. Schriftl.: Wir hoffen, daß das Ergebnis der Gemeindevahlen ein solches sein werde, welches keinen Stachel zurückläßt.)

**Neue Fohlenmärkte.** Der am 18. d. M. abgehaltene zweite Fohlenmarkt war mit mehr als 100 Fohlen, 4 bis 6 Monate alt, zumeist schweren Schlages, besetzt. Wie beim ersten Fohlenmarkt waren auch bei diesem leider zu wenig Käufer anwesend. Hauptsächlich waren es die ungarischen Pferdehändler, die mehr als 30 Fohlen kauften, um sie dann in der ganzen Welt als die begehrten „Murinsler“ wieder zu verkaufen. Nach Kärnten wurden nur vier Fohlen verfrachtet. Am gleichen Tage fand auch der Rinder- und Schweinemarkt statt. Der Auftrieb betrug 1198 Stück Rinder und 948 Stück Schweine. Der Handel war im allgemeinen sehr gut. Der nächste Fohlen-, Pferde-, Rinder- und Schweinemarkt wird am 2. Oktober l. J. abgehalten.

# Vom Gemeinderate.

Marburg, 25. September.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer teilt mit, daß der verstorbene Herr Franz Krainz testamentarisch der Stadtgemeinde 3000 R. vermacht habe und zwar mit der Bestimmung, daß die Zinsen hievon alljährlich an seinem Todestage an die Armen der Stadt verteilt werden. Nach Abzug der Gebühren erhielt die Stadtgemeinde 2686 R. 11 S., welche dem erwähnten Zwecke zugeführt werden. Die Gemeinderäte erhoben sich zum Zeichen des Dankes für diese Widmung von ihren Sitzen. Der Herr Bürgermeister wird dem Neffen des Erblassers noch besonders den Dank aussprechen.

Herr Franz Gert teilt in einer Zuschrift mit, daß er seine Stelle als Bezirksvorsteher niederlege. Der Vorsitzende verweist darauf, daß Herr Gert schon seit vielen Jahren diese Stelle bekleidet. Es wird versucht werden, Herrn Gert zur Weiterführung seines Mandates zu bewegen. — Das Handlungsgremium dankt in einer Zuschrift für die Überlassung des alten Schwurgerichtssaales im ehemaligen Kreisgerichtsgebäude an die kaufmännische Fortbildungsschule. — Es wird nun in die

## Tagessordnung

eingegangen. Betreffend des Moser'schen Stiftungskapitales wird beschlossen, die Zinsen an drei Arme zu vergeben; der frühere Beschluß, elf zu beteiligen, beruhte auf einem Irrtum. Der Statthaltereierlaß wegen Übernahme des Moser-Mulle'schen Stiftungshauses wird zur Kenntnis genommen, doch wird der Statthalterei mit der die Übernahme jenes Hauses betreffenden Erklärung zugleich die Mitteilung gemacht werden, daß das Haus noch durch eine Reihe von Jahren ohne Erträgnis bleiben werde. (G.-R. Dr. Resner.) — Der Kaufvertrag zwischen Fräulein Louise Schneebacher und der Stadtgemeinde bezüglich eines Grundstreifens in der K.-G.-Kärntnerort wird genehmigt. (Dr. Lorber.) — Dem Gesuche des Verbandes der Genossenschaften um Überlassung eines Lehrzimmers der Knabenvolkschule II samt Beleuchtung und Beheizung zur Abhaltung von Buchhaltungskursen wird entsprochen. (G.-R. Dr. Mallh.)

## Bauangelegenheiten, Beleuchtung und Straßenpflege.

G.-R. Dr. Mallh berichtet über die unerlaubte Benützung des durch Herrn Josef Prstec aufgeführten Neubaus in der Triefterstraße. Es wird beschlossen, die weitere Einlagerung von Kalk, Zement usw. in diesem Neubau zu untersagen. — Das Gesuch des Konventes der Schulschwestern um Erteilung der Baubewilligung für einen unterirdischen Verbindungsgang zwischen der bisherigen Schule und dem jenseits der Straße gelegenen Neubau wird mit Rücksicht auf den § 40 der B.-O. nicht bewilligt. (G.-R. Frei.) — Über die Einsprache des Herrn Hubert Misera gegen die Verweigerung der Baubewilligung für zwei Häuser in der Augasse entwickelte sich eine längere Wechselrede. Es handelt sich hauptsächlich um die Mauerstärke bei den vorgelegten Plänen, welche mit Rücksicht auf die Höhe der Häuser (3 Stock) zu gering erschien. Der Berichterstatter G.-R. Dr. Mallh beantragt, der Einsprache bezüglich der Mauerstärke nachzugeben, wenn Herr Misera zu Straßenzwecken unentgeltlich Gründe abtritt und einige sonstige Bedingungen erfüllt. Zu diesem Gegenstande sprachen noch Vizebürgermeister Dr. Lorber, die Gemeinderäte Friedriger, Futter, Havlicek, Jul. Pfriemer, Bürgermeister Dr. Schmiderer und der Berichterstatter Dr. Mallh. Der Vorsitzende geriet hiebei mit G.-R. Friedriger zusammen, welcher von Parteilichkeit gegenüber Baumeistern sprach, gegen welchen Vorwurf der Vorsitzende den Stadtrat entschieden in Schutz nahm. G.-R. Havlicek unterstützt die Behauptungen des G.-R. Friedriger; daß keine Gleichheit herrsche, gehe daraus hervor, daß man der Einsprache des Herrn Misera in ihrer Gänze entsprechen wolle. (Zurufe: Das ist nicht wahr, nur teilweise.) G.-R. Havlicek betont weiters, daß er mit seinen Worten dem Stadtrate keinen Vorwurf machen wolle; Schuld an diesem Uebelstande sei unser Bauordnungselend. Redner greift im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen das städtische Bauamt an. Zum Schlusse wird der Sektionsantrag angenommen. — Die Erledigung des Gesuches der Schlachthofverwaltung um Herstellung eines offenen Daches beim Eingang in den Schweinemarktplatz wird vertagt. (G.-R. Neger.) Gegen das Gesuch des Herrn Josef Ingolitsch um Erteilung der Baubewilligung für ein Wirt-

schaftsgebäude samt Wohnhaus in der Senaugasse wird keine Einwendung erhoben. (G.-R. Doktor Mallh.) — Dem Antrage auf Umwandlung einer halbnächtigen Laterne in der Hilariusgasse in eine ganznächtlige, sowie dem Ansuchen des Kommandos der Kavalleriekaserne um Umwandlung einer halbnächtigen Gaslaterne in eine ganznächtlige bei der Kaserne wird entsprochen. (G.-R. Nödl.) — Die Gasflammen in der Goethestraße werden um vier vermehrt, nachdem in dieser Angelegenheit außer dem befürwortenden Berichterstatter G.-R. Nödl noch G.-R. Futter (gegen) und G.-R. Resner (für) gesprochen hatten. — Ebenfalls entsprochen wird dem Gesuch der Bewohner der Uhlend- und Körnergasse um bessere Beleuchtung; es wird an der Ecke der beiden Gassen und in der Körnergasse je eine neue Petroleumlaterne aufgestellt. Dem Ansuchen derselben Gesuchsteller um Straßenbeschotterung und Herstellung von Gehsteigen wird teilweise ebenfalls stattgegeben. (G.-R. Frei.)

## Wasserleitung.

Über das Gesuch der Bahnerhaltungssektion K. L. um Verbindung der städt. Wasserleitung mit dem Schöpfwerke der Südbahn berichtet G.-R. Dir. Schmid, welcher den Antrag stellt, es sei dem Ansuchen stattzugeben, wenn außer den Vorschriften der Wasserleitungsordnung für das Wasserwerk noch folgende Bestimmungen eingehalten werden: Die Öffnung des Anschlussschiebers zum Wasserbezug ist jedesmal dem Maschinisten der städt. Pumpstation schriftlich oder telephonisch (allenfalls unter Verwendung von Nr. 5 des örtlichen Telephonnetzes) anzuzeigen. Die neue Leitung ist einer amtlichen Druckprobe zu unterziehen, wofür eine Gebühr von 4 R. und für das Einbauen eines Wassermessers 12 R. und die Wassermiete von jährlich 45 R. zu entrichten sind. Dieser Antrag, der noch einige unwesentlichere Bestimmungen enthält, wurde, nachdem einige G.-R. zum Gegenstande gesprochen hatten, einstimmig angenommen.

Der Bericht über die Schlachtungen im Monate August im städtischen Schlachthofe wird zur Kenntnis genommen. (G.-R. Neger.) — Eine Mitteilung über die Preiserhöhung der Görlicher Kohlen, welche für das Wasserwerk und den Schlachthof bezogen werden, wird, natürlich mit Bedauern, zur Kenntnis genommen, da sich dagegen leider nichts machen läßt; die Preissteigerung ist leider eine allgemeine. G.-R. Resner erörterte in seinem Berichte die Ursachen dieser Preissteigerungen, wie Erhöhung der Löhne für die Arbeiter, Arbeiter- und Waggonmangel, endlich der bekannte Kohlenwucher. — In den Ausschuß zur Neuaufnahme des Gemeindevermögens werden an Stelle der Herren Dir. Gruber (der nicht mehr Gemeinderat ist) und Dr. Mallh (welcher diese Stelle zurücklegte) die G.-R. Cassarek und Jul. Pfriemer gewählt. — Über begründetes Ansuchen wird beschlossen, durch die Carnerigasse einen bis zur Goethestraße reichen Röhrenkanal zu legen, der 30 Centimeter Durchmesser besitzt. (G.-R. Nödl.) — Gegen Errichtung von Schweinemärkten in Oberradfersburg wird keine Einwendung erhoben.

G.-R. Dir. Schmid berichtet über den Vertrag mit der Firma Vazl u. Kutschka in Wien betreffend die Vergrößerungsarbeiten an dem Schöpfbrunnen des städtischen Wasserwerkes. Nach diesem Vertrage habe die Firma jene Arbeiten in vier Monaten zu vollenden und für sie eine dreijährige Haftpflicht (Garantie) zu übernehmen. Auch habe die Firma durch diese drei Jahre eine Haftsumme von 10% der Baukosten zu Händen der Gemeinde liegen zu lassen.

# Marburger Nachrichten.

## Trauerfeier für Dr. Glantschnigg.

Wir machen hiemit nochmals auf die morgen Freitag den 27. d. im unteren Kasino saale stattfindende, vom Verbands deutscher Hochschüler Marburgs veranstaltete Trauerfeier für den verstorbenen Doktor Eduard Glantschnigg aufmerksam. Die Trauerrede wird bekanntlich Herr Pfarrer L. Mahnert halten. Die Trauerfeier ist eine öffentliche und hat jeder Deutsche von Marburg oder der Umgebung zu ihr freien Zutritt. Die Erinnerung an Doktor Eduard Glantschnigg, der bis an sein Lebensende ein kraftvoller Vertreter unseres Volkes blieb, der von seinen Jugendtagen an in unerschütterlicher Treue Tausenden deutscher Volksgenossen des Unter-

landes in nationaler Betätigung voranging, wird wohl einen Massenbesuch der morgigen Trauerfeier als gewiß erscheinen lassen. Deutsche Frauen, Mädchen und Männer aller Kreise, erscheint so zahlreich als möglich morgen Freitag abends bei der Trauerfeier für den teuren Toten!

## Zum Leichenbegängnis der Frau Lina Hartmann.

Unserem Berichte über das Leichenbegängnis der Frau Lina Hartmann sei noch nachgetragen, daß sich unter dem reichen Blumenschmuck, welcher der Verstorbenen mitgegeben wurde, 30 Kränze befanden. Solche hatten u. a. gewidmet: der Sohn der Verstorbenen, Herr Ingenieur Hartmann, Frau Lintchi Pirchan (Tochter) und ihr Gatte Herr Karl Pirchan; weiters die Verwandten Anton Götz (Halbbruder), Emmerich und Sabine Götz, Hanni und Moriz Götz, Frau Radey, Notarswitwe, Franz Pirchan, Magd. König, Frau Luise König, Dr. Leonhard d. J.; ferner sandten Kränze: die Haushaltungsschule mit ihrem Aufsichtsrate (der sich durch besondere Schönheit auszeichnete), die Familien- und Einzelpersonen Balzer, Bärnreither, Byloff, Felber, Goshenhofer, Kautzky, Kleinschuster, Dr. Lorber d. A., Musel, Petek, Pugl, Sauer, Wögerer und mehrere andere. Bemerkenswert sei noch, daß die einzelnen Damen und Herren des Aufsichtsrates der Haushaltungsschule beschlossen haben, statt je eines eigenen Kranzes einen Betrag für die Pensionskasse der Arbeitslehrerinnen der Haushaltungsschule zu widmen.

## Auszeichnung einer hiesigen Firma.

Der hiesigen Firma Menis & Scherbaum, erstes österr. Käse-Exporthaus, wurde anlässlich der in Ried stattgefundenen landwirtschaftlichen Ausstellung die „Silberne Medaille“ als Ehrendiplom erteilt, was gewiß für die Leistungsfähigkeit dieser Firma spricht. Es ist dies bereits die fünfte Auszeichnung, welche dieser Firma zuteil wurde.

## Evangelisches.

Sonntag, den 29. d. M. findet in Pettau um 4 und in Wind-Feistritz um 5 Uhr nachmittags Gottesdienst statt.

## „Freie Schule“.

Heute (Donnerstag) abends findet im Kasino eine Ausschußsitzung der Ortsgruppe Marburg des Vereines „Freie Schule“ statt. Beginn 8 Uhr abends.

## Besitzwechsel.

Frau Rosa Weiler hat die Villa „Eisenbach“ in der Langergasse um 25.000 R. erworben.

## Advokatur.

Herr Albert Moister, zuletzt Advokatskandidat in Marburg, wurde als Advokat mit dem Wohnsitz in Klagenfurt in die kärntnerische Advokatenliste eingetragen.

## Panorama International.

Die dieswöchentliche Serie zeigt uns schöne Bilder vom malerischen „Königssee“, einige sehr hübsche von „Salzburg“ und einige historische Aufnahmen von „München“. Mit nächster Woche beginnt ein ganz neuer interessanter Zyklus unter dem Titel „Die Eroberung der Luft“.

## Fortsetzung der öffentlichen Impfung.

Die k. k. steiermärkische Statthalterei hat mit Erlaß vom 19. d. mit Rücksicht auf die bestehende Blatterngefahr die Fortsetzung der öffentlichen Impfung angeordnet. Diese Impfung wird vom Kommunalärzte Herrn J. Urbaczek am 6. Oktober nachmittags 2 Uhr im Knabenschulgebäude am Domplatz begonnen und am 13. und 20. Oktober zur gleichen Stunde und am gleichen Orte fortgesetzt. Aus diesem Anlasse sei neuerlich darauf hingewiesen, daß insbesondere in solchen Familien, welche vermögensmäßig mit Fremden verkehren oder solche beherbergen, Internaten oder in industriellen Betrieben, welche mit Haaren, Wolle u. dgl. arbeiten, sich alle Personen des Haushaltes der Impfung zu unterziehen haben, welche nicht im Laufe der letzten zehn Jahre mit Erfolg geimpft oder revakziniert worden sind. Diese Impfungen, wobei nur Original-Kuhpockenlymphe verwendet wird, sind jedermann zugänglich und unentgeltlich.

## Der Landes Schulrat hat eine Durchführungs-

vorschrift zur definitiven Schul- und Unterrichtsordnung beschlossen. (Man kann auf ihren Wortlaut neugierig sein!) An der Volksschule in Brunndorf bei Marburg wurde die provisorische sechste Klasse in eine definitive sechste Klasse umgewandelt und eine neue Parallele dafelbst bewilligt. Die Errichtung einer zwei Klassen umfassenden (klerikalen) Privat-Mädchenschule in Deutsch-Landsberg wurde genehmigt. — Angestellt wurden als Oberlehrer: an der Volksschule in Stranzen der

definitive Lehrer in St. Margarethen bei Pettau Ferdinand Bobic und an der Volksschule in Neufkirchen bei Cilli der definitive Lehrer in Heiligenstein Heinrich Jarnicnik. Als definitiver Lehrer, bezw. Lehrerin: an der Volksschule in St. Margarethen bei Kömerbad Anna Stezka; an der Volksschule in Cadram die provisorische Unterlehrerin in St. Stephan an der Gail in Kärnten Marie Thuma; als Arbeitslehrerin an der Volksschule in Cadram wurde die Arbeitsausbildungslehrerin dortselbst Marie Brumen bestellt.

**Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“ Marburg.** Den Mitgliedern genannten Vereines diene zur Kenntnis, daß das morgige Turnen entfällt, daher findet selbes heute Donnerstag statt. Ferners werden die Mitglieder aufgefordert, sich an der vom Verband deutscher Hochschüler Marburgs veranstalteten Gedächtnisfeier unseres Vereinsmitgliedes Dr. Ed. Glantschnigg möglichst zahlreich zu beteiligen. Ort: Kasino-Gastwirtschaft. Beginn: 8 Uhr abends.

**Der deutschvölkische Verband „Drauwacht“** beginnt am Mittwoch, den 2. Oktober abends 8 Uhr im unteren Kasino-Konzertsaal mit seinem diesjährigen Tanzunterrichte unter der Leitung des Mitgliedes Herrn Josef Podlesnigg und finden die weiteren Tanzabende an jedem Mittwoch und Sonntag abends statt.

**Vom Theater.** Heute vormittags fand die erste Probe zu der Eröffnungsvorstellung „Der Dieb“ statt. Vor Beginn dieser Probe waren alle Mitglieder auf der Bühne versammelt und Herr Direktor Door begrüßte die Mitglieder in einer längeren Ansprache, in der er hervorhob, sie mögen sich mit ihm vereinigen, um das Stadttheater mit reichlichem Wollen auf eine künstlerische Höhe zu bringen. Direktor Door erklärte ferner, daß das Marburger Publikum seiner Person viel Vertrauen entgegenbringt und er daher sein ganzes Können einsetzen wird, dieses zu rechtfertigen. Herr Direktor Door stellte ferner den Mitgliedern den Intendanten des Theaters, Herrn Ferdinand Scherbaum, vor. Um 10 Uhr fand die kommissionelle Besichtigung seitens der hiesigen Behörden statt, die ein befriedigendes Ergebnis hatte. Gleichzeitig am heutigen Tage wurde mit dem Verlaufe der Abonnementssitze begonnen und ist eine lebhaftere Nachfrage nach Balkonsitzen zu konstatieren.

**Zur Bewegung unter den Südbahnern.** Aus Ofenpest, 25. d., wird telegraphiert: Der Ofener Ausschuss des Eisenbahnerverbandes hielt gestern eine Versammlung ab, in der die Frage der Gehaltsregulierung der Südbahnangestellten erörtert wurde. Der Vorsitzende Dr. Fay teilte mit, er habe an den Grafen Batthyany als Präsidenten des Verbandes der Eisenbahner die Frage gestellt, welchen Standpunkt die Direktion den Forderungen der Angestellten gegenüber einnehme. Graf Batthyany habe darauf erwidert, er habe die Direktion der Südbahn telegraphisch in der ernstesten Weise gebeten, in der Frage der Gehaltsregulierung schlüssig zu werden, da der Verband in keiner Weise für die Folgen haftet, wenn dies nicht geschehen sollte. In der Versammlung wurde dann ein Beschlus Antrag angenommen, in dem erklärt wird, die Ruhe unter den Südbahnangestellten werde nur wieder hergestellt werden können, wenn sie dieselben Bezüge erhalten, wie die Angestellten der ungarischen Staatsbahnen und es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Angestellten nicht dazu gezwungen werden, solche Mittel in Anwendung zu bringen, die dem allgemeinen Interesse zum Nachteile gereichen könnten.

**Von der Arbeiterunfallversicherungsanstalt.** Die Handels- und Gewerbekammer in Graz gibt für die am 4. November d. J. stattfindenden Wahlen folgende Vorschläge: 1. Für die Wahl in den Vorstand: aus der ersten Betriebskategorie (landwirtschaftliche Betriebe und Mühlen) als Mitglied Herr Karl Scherbaum, Mühlenbesitzer in Marburg, als Ersatzmann Herr Lorenz Strohschneider, Mühlenbesitzer in Graz; aus der dritten Betriebskategorie (chemische Industrie, Heiz- und Leuchtstoffe) als Mitglied Herr Heinrich Kieselhauser, Fabrikbesitzer in Graz, als Ersatzmann Herr Fritz Guymann, Oberdirektor der Ersten Grazer Aktienbrauerei in Puntigam bei Graz; aus der fünften Betriebskategorie (Textilindustrie, Bekleidung und Reinigung, Nahrungs- und Genussmittel) als Mitglied Herr Anton Pichler, Hof-Hutfabrikant in Graz, als Ersatzmann Herr Arnold Grzeffick, Bäckereibesitzer in Graz. 2. Für die Wahl in das Schieds-

gericht: als Beisitzer Herr Johann Schruf, Mühlen- und Sägebesitzer in Spital am Semmering, als Beisitzer-Stellvertreter die Herren Josef Stoiser, Stadtmaurermeister in Klagenfurt, Eugen Hauber, Spediteur in Graz, Ingenieur Hans Dirnböck, Inhaber eines technischen Büreaus in Graz, Viktor Franz, Inhaber des Elektrizitäts- und Eiswerkes in Götting bei Graz und Hans Kurial, Tischlerwarenfabrikant und Zimmermeister in Graz. Die ausgefüllten und unterfertigten Stimmzettel sind entweder der zuständigen politischen Bezirksbehörde bis zum 25. Oktober zu überreichen oder rechtzeitig an die Wahlkommission der Arbeiterunfallversicherungsanstalt für Steiermark und Kärnten in Graz, Hans Sacksgasse 1, einzusenden.

**Schießverein.** Ergebnis des vorgestrigen Schießens: Standscheibe: erstes Zielschußbest Herr Roman Bachner, zweites Herr Gustav Bernhard; erstes Kreisbest Herr Gustav Bernhard, zweites Herr Julius Kupprich; Feldscheibe: erstes Zielschußbest Herr Julius Kupprich; erstes Kreisbest Herr Max Hausmaninger d. J. Nächstes Schießen Dienstag.

**Neue Telephonstelle.** Am 20. d. wurde in Kindberg eine Telephonstelle im Anschlusse an die Telephonleitung Wien-Graz Nr. 3577 eröffnet. Ihre Ausgestaltung zu einer Telephonzentrale erfolgt im Laufe der nächsten Woche.

**Zur Angelegenheit Grubitsch-Starckel.** Auf Grund eines in der „Marburger Zeitung“ erschienenen „Eingekendet“ des Herrn Gremialvorstandes Grubitsch, welches sich gegen Herrn Alex. Starckel richtete und den Inhalt eines seinerzeit über den Befund der verschiedenen Klassen des Gremiums und der Angestellten aufgenommenen Protokolles wiedergab, hatte die hiesige k. k. Staatsanwaltschaft die Untersuchung gegen Herrn Starckel eingeleitet. Eine Eröffnung der k. k. Staatsanwaltschaft gibt nun bekannt, daß die Staatsanwaltschaft keinen Grund zur strafgerichtlichen Verfolgung des Herrn Starckel finde und daß deshalb die Untersuchung eingestellt wurde.

**Vom Marburger Notarwesen.** Seinerzeit hatte Marburg vier Notare, von denen drei Deutsche und einer ein Slowene war; später sank diese Zahl auf drei und ist jetzt bis auf zwei herabgelangt: ein deutscher und ein slowenischer Notar. Diese fortwährende Verminderung der Notarenzahl steht im umgekehrten Verhältnisse zum Wachsen der Bevölkerungszahl und ist deshalb doppelt unerklärlich. Selbst bei Gericht wird die zu geringe Anzahl von Notaren in Marburg oft genug beklagt. Es ist demnach hoch genug an der Zeit, daß wir wenigstens wieder jene Anzahl von Notaren erhalten, die wir vor Jahrzehnten besaßen, wenn diese damalige Zahl schon nicht überschritten werden soll. Natürlich müßte auch der nationale Schlüssel derselbe bleiben, wie er einst war und nicht wie er, der allgemeinen Slawisierungstendenz folgend, später war und ist. Dies Notare, darunter drei Deutsche — diesen alten ehemaligen Bestand müssen wir wieder erhalten!

**Der Akademische Gesangverein in Wien** tritt im Studienjahre 1907/8 in das 100. Semester seines Bestandes auf Wiener akademischem Boden. 50 Jahre hindurch hat der Verein Hörer aller Hochschulen zu anerkannt künstlerischem Wirken vereinigt. Durch die jugendliche Begeisterung seiner Mitglieder war der Verein berufen, im musikalischen Leben der Hauptstadt eine Kulturmission zu erfüllen, indem er gerade in erstster Zeit seine frischen und tatenfrohen Kräfte für Richard Wagner, Franz Liszt, Hugo Wolf und Anton Bruckner einsetzte und sich deren Dank und Anerkennung erwarb. Der Verein kann stolz auf die Würdigung sein, die ihm einst Anton Bruckner mit folgenden kurzen Worten gab: „Wenn Ihr mir treu bleibt, gehört mir die Zukunft“. Wir wünschen dem Vereine, daß er von der neuen Generation der deutschen Studentenschaft auch Treue erfahre und sie bei seinem 50. Stiftungsfeste würdig an die Seite der ergrauten Kommilitonen früherer Jahrzehnte stellen könne.

**Stempelbehandlung kurzfristiger kaufmännischer Anweisungen.** Wie die Handels- und Gewerbekammer in Graz mitteilt, hat das k. k. Finanzministerium die Frist, innerhalb welcher von der Beauftragung kaufmännischer Anweisungen mit dem Wortlaute „zahlen Sie innerhalb acht Tagen“ oder „zahlbar innerhalb acht Tagen“, deren Stempelung vorschriftswidrig mit zehn Hellern erfolgt ist, während sie der Gebühr wie Wechsel auf eine bestimmte Zeit nach Sicht unterliegen, Umgang genommen werden wird, bis zum 15. November dieses Jahres erstreckt.

**Silberne Hochzeit.** Der Männergesangsverein hatte am 23. d. abends Gelegenheit, einer seiner wackersten und ältesten Mitglieder, seinem ersten Tenor des Soloquartetts und des Fünftanges, Kaufmann Gottfried Key, anlässlich dessen Feier der silbernen Hochzeit als Zeichen seiner aufrichtigen Verehrung durch ein Ständchen die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Der vollzählig erschienene Männergesangsverein sang die Chöre „Margareta“ von Herbeck und „Das Liebeslied der Wandernden“ von Langer. Möge das Jubelpaar in gleicher Rüstigkeit der Feier der goldenen Hochzeit zustreben!

**Von der Südbahn.** Wie das Südbahnbetriebsinspektorat mitteilt, werden die Tageszüge Nr. 1a und 2a noch bis einschließlich 30. d. in der Strecke Wien-Laibach verkehren.

**Pracht-Speisefürbisse.** Die bestbekannte Samenhandlung M. Verdajz in Marburg, Sophienplatz, hat zwei Prachtexemplare von Speisefürbissen ausgestellt. Dieselben stammen aus der hiesigen Gärtnerei des Herrn J. Mydlil und wiegen per Stück über 50 Kilogramm. Der Samen davon wird bei Herrn M. Verdajz zu haben sein.

**Zum Betrüge an der Südbahn.** Am 23. d. wurden von zwei Justizsoldaten die beiden Mitschuldigen des gewesenen Südbahnbeamten Engelbrecht, der unter dem Namen Dr. Friedmann den großangelegten Gaunerstreich in Tüffer ausführte, der Bahnassistent Josef Schönthoner und der Amtsdienner Fried. Pohl dem Cillier Kreisgerichte eingeliefert. Die beiden Häftlinge wurden vorher wegen der in Wien herrschenden Blattern geimpft. Der hochinteressante Fall dürfte noch in der kommenden Cillier Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen.

**Bezeichnend.** Abg. Dr. Benkovic hat gegen Dr. Janko Sernec wegen dessen Herausforderung zum Zweikampf die — Anzeige erstattet. Hierbei muß festgestellt werden, daß Dr. Benkovic, der jetzt dem Zweikampf ausweicht und bei einer Duellforderung die gerichtliche Anzeige erstattet, seinerzeit selbst ein eifriger Losgeher war und in Wien einen Zweikampf hatte, für den die schwersten Bedingungen (bis zur Kampfunfähigkeit) veranlaßt worden waren.

**Die Konzeffionierung des Flaschenbierhandels,** diese von Gastwirten und Gemischtwarenverschleißern seit vielen Jahren erörterte Frage, soll durch eine Verordnung des Handelsministeriums erledigt werden. Diese geplante Verordnung will die Einreihung des Flaschenbierhandels in konzeffionierte Gewerbe durchführen. Auf dem steirischen Gastwirtetage, der vor einigen Tagen stattfand und den wir bereits in einer früheren Nummer erwähnten, wurde eine gutachtliche Äußerung an die Handels- und Gewerbekammer beantragt, die gegenüber dem Ministerialvorschlage folgende Abänderung aufweist. Zu § 1: Der Konzeffionierung des Flaschenbierhandels kann nur dann zugestimmt werden, wenn: a) der Lokalbedarf in strengster Weise berücksichtigt wird; b) die Verordnung rückwirkend ist, daher auch die bisher schon bestehenden Flaschenbierverschleißstellen an eine Erteilung der Konzeffion mit voller Beachtung der geforderten Bestimmungen und insbesondere des Lokalbedarfes gebunden werden. Zu § 2: Als handelsüblicher Verschluß kann nur ein solcher gelten, wo die Flaschen mit bis an den Rand eingelassenen, die Firma in Brandschrift tragendem Kork verschlossen sind und außerdem noch einen mit Firmazeichnung versehenen Staniol- oder Kapfelverschluß haben. Die Verwendung von Patentverschlüssen jeder bestehenden oder kommenden Art soll im Detailhandel einzig und allein den Gastgewerbetreibenden vorbehalten sein. Zu § 3: Verleihungen von Konzeffionen dürfen nur an unbescholtene Personen erfolgen. Zu § 6: Der Bierverschleiß ist vollständig vom Gemischtwarenhandel zu trennen und ist durch eine öfters im Jahre vorzunehmende Revision die Einhaltung aller bezüglichen sanitären Vorschriften zu überwachen; ein Hausieren mit Bier durch die Flaschenbierhändler in Fabriksbetrieben, bei Bauten usw. ist als dem Gewerbegesetz widersprechend, unstatthaft. Zu § 7: Dem Konzeffionsnehmer ist durch entsprechende Bestimmungen vorzubeugen und soll eine Konzeffion an eine Person im gleichen Orte nur einmal verliehen werden; weiters muß bei Verkäufen und Verpachtungen usw. stets nach Rücklegung um eine Neuverleihung der Konzeffion angefragt werden, wobei natürlich alle hiezu vorgesehenen Punkte, wie Lokalbedarf, Vertrauenswürdigkeit usw. neuerlich in Betracht gezogen werden sollen. Der Gastwirtetag würde nur bei vollständiger Berücksichtigung dieser

Abänderungsvorschläge eine geringe Besserung für das Gastgewerbe durch die Konzessionierung des Flaschenbierhandels erblicken und müßte sich andernfalls dagegen aussprechen, da sonst nur eine Verschlechterung der Verhältnisse erzielt werde würde. — Herr K o s c h a n z (Marburg) warnte, an dem von der Regierung ausgearbeiteten Entwurf allzuviel zu corrigieren, um die Sache nicht zu gefährden; Hauptsache bleibe, daß endlich einmal die Konzessionierung überhaupt erreicht werde. Nach einer Aufklärung, die der Genossenschaftsinstruktor Herr Kommissär Hornung über die Schwierigkeit bei der eventuellen Einreichung der konzessionierten Flaschenbierfüller gab, wurde die Resolution einstimmig angenommen.

**Zum Draubrückenbau.** Wie von verlässlicher Seite mitgeteilt wird, findet im nächsten Monat bereits die wasserrechtliche Kommission für den neuen Brückenbau statt. Es wäre nur zu wünschen, daß der Bau ehe baldigst in Angriff genommen werden würde. Denn bei einem halbwegs größeren Verkehr sind Störungen auf der gegenwärtigen elenden Holzbrücke auf der Tagesordnung. Das sogenannte Herrengassenprojekt ist als gesichert anzusehen, wenn auch dagegen von gegnerischer Seite Quertreibereien eingeleitet worden sind.

**Vom deutschen Studentenheim.** Mit unserem deutschen Studentenheim geht es unter der neuen, tüchtigen Leitung rüstig vorwärts; heuer wurden um die Hälfte mehr Zöglinge aufgenommen, als voriges Jahr. Die Unterrichtserfolge am Schlusse des vergangenen Schuljahres waren vollkommen befriedigende, Aussicht, Wohnung, Verpflegung — alles ist gegenwärtig in den denkbar besten Händen und es ist deshalb zu erwarten, daß der Ruf dieser Anstalt immer weiter dringen wird und daß neue Erfolge sich an die jetzigen reihen werden.

**Wie Herr Gabere „färbelt“.** Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß Dechant Gabere „seine“ Kirche „färbeln“ lassen will und daß er zu diesem Zwecke Geld ersuchen läßt. Also sogar in einer solchen Angelegenheit wird gefochten, obwohl die römische Kirche ein riesiges Vermögen besitzt, das sich durch „Geschenke“, Erbschleicherei zeitens geldgieriger Hochwürdiger u. noch fortwährend vermehrt. Wir besitzen ein Verzeichnis jener Personen in Marburg, Pöbersch u. c., bei welchen die Fuchtere mit Erfolg durchgeführt wurde. Natürlich sind dies fast durchwegs Deutsche; zum Zahlen ist der Deutsche dem windischen Hochwürdigen immer gut genug gewesen. Empörend ist es aber, daß außer einer Frau auch noch deren 10jähriges Mädchen (!) für diesen Zweck, für das Fochten, verwendet wurde. Pädagogisch ist das Verwenden von Kindern zum Betteln allerdings nicht — aber es ist vielleicht geeignet, mehr Geld einzubringen, da sich manche Leute denken dürften, einem bettelnden Kinde könne man nichts abschlagen. Frau und Kind bekommen 10% vom ersochtenen Gelde. Was mit dem etwaigen, von den Färbelkosten übrig bleibenden ersochtenen Gelde geschieht, weiß natürlich kein Mensch außer Herrn Gabere. Es ist schon ein schöner Brocken Geld zusammengefochten worden — also die Taschen zu! Jeder arme Handwerksbursche wird bestraft, wenn er bettelt, — dem Dechant Gabere würde das auch nicht schaden.

**Lebensüberdrüssiger Offiziersdiener.** Am 25. d. um 2 Uhr nachmittags beging der Offiziersdiener Josef Wagner des 47. Infanterie-Regimentes, 10. Kompanie, in der Draufasene einen Selbstmord, indem er sich durch einen Schuß aus seinem Dienstgewehre in die Brust entleibte. Man brachte den Genannten in das Truppenhospital, wo er bald darauf starb. Über die Ursache des Selbstmordes verlautet, daß Wagner als Offiziersdiener abgelöst werden und zum Truppendienst zurückkehren wollte, welcher Bitte jedoch nicht Folge geleistet wurde. Er war beim Oberst von M i l d n e r kommandiert. Der Oberst selber war und ist abwesend; er mußte von dem Motiv, welches den Soldaten in den Tod trieb, selber nichts.

**Freiplätze.** An den M u s i k s c h u l e n K a i s e r in Wien gelangen für das 34. Schuljahr eine Anzahl ganzer und halber Freiplätze zur Befetzung, deren Verleihung durch das k. u. k. Reichs-Kriegsministerium (Kaiser Franz Josef-Stiftung), die Stadt Wien, den österreich. Eisenbahn-Beamtenverein, den Lehrerhausverein und durch die Instituts-Direktion erfolgt. Kinder von öffentlichen Professoren und Lehrern der österr.-ungar. Monarchie genießen in den meisten Unterrichtsfächern eine 33prozentige Ermäßigung des Schulgeldes. Der ausführliche Prospekt der Anstalten, deren Lehrplan sämtliche Zweige der

Konkunst inklusive Oper umfaßt, wird auf Verlangen kostenlos durch die Institutskanzlei, Wien, VII/1, zugesendet.

### Aus dem Berichtsjaale.

**Bedrohung von Gendarmen.** Am 8. d. hatten die beiden Gendarmen Matthias Dockler und Anton Murko in St. Peter bei Marburg Dienst. Der Tagelöhner Simon Purgay versuchte in einem bestimmten Falle diese Dienstausbübung zu verhindern, wurde gegen die Gendarmen gewalttätig und schlug dem Gendarm Murko auf die Brust. Wegen dieser öffentlichen Gewalttätigkeit wurde Purgay vom Kreisgerichte zu 4 Monaten Kerker verurteilt. Der Staatsanwalt legte wegen zu geringen Strafmaßes die Berufung ein.

**Fahrradmarder.** Der 22jährige, in Sankt Anna am Kriechenberge geborene Johann Hois, Zimmermann in Unter-Jakobsthal, stahl am 24. August d. J. dem Marburger Schlachthofverwalter Herrn Kern ein Fahrrad, wurde hiebei erwischt und gab bei dieser Gelegenheit dem Wachmann einen falschen Namen an. Wegen beider Delikte wurde Hois zu 6 Monaten schweren Kerker verurteilt. — Der 21jährige, in Eggenberg geborene Karl Werdonig, Tagelöhner in Slemen, stahl am 1. d. M. dem Knecht Josef Weis in Sankt Georgen a. P. (jetzt in Glanz, Bez. Arnfels) ein Fahrrad. Urteil: Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen erhielt Werdonig 10 Monate schweren Kerker.

**Eine empfindliche Strafe** erteilte vorgestern einen Pferdedieb. Am 8. d. wurde dem Martin Poggaj aus Petranzen (Kroatien) eine Stute im Werte von 400 K. gestohlen. Zwei Tage später, abends, trug der in Kroatien geborene Peter Zalar, 34 Jahre alt, verwitwet, Wagner in Hum (Kroatien) diese Stute im Gasthause Ignaz Hauptmann in Kreuzdorf, Bez. Luttenberg, zu einem auffallend billigen Preise und ohne Viehpaß zum Kaufe an. Zalar hatte die Stute gestohlen. Bei der Verhandlung vor dem Kreisgerichte gab der mittellose Zalar an, er habe die Stute auf dem Wege nach Warasdin von einem Unbekannten „gekauft“. Mit Rücksicht auf seine verschiedenen Vorstrafen und seinen schlechten Leumund verurteilte das Gericht den Zalar zu 15 Monaten schweren Kerker.

### Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (\*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (\*\*) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

**S e p t e m b e r.**  
Am 29. zu Mahrenberg\*\*; Spielfeld im Bez. Leibnitz; Peilstein\*\* im Bez. Drazenburg; Passail im Bez. Weiz; St. Erhard im Bez. Bruck; Kapfenberg\*\* im Bez. Bruck; Niegersburg\*\* im Bez. Feld-

bach; Ubelbach\*\* im Bez. Frohnleiten; Mooskirchen\*\* im Bez. Voitsberg; Voitsberg\*\*; Schäßern\*\* im Bez. Friedberg; Grafendorf im Bez. Hartberg; Großlobming\*\* im Bez. Knittelfeld; Sodau\*\* im Bez. Knittelfeld; Wernsee\*\* im Bez. Luttenberg; Predlig\*\* im Bez. Murau; St. Lorenzen a. D.\*\* im Bez. Pettau.

Am 30. zu Rottenmann\*\*; Katharin a. S.\*\* im Bez. Birkfeld; Ruprecht\*\* im Bez. Weiz; Schönstein\*\*; Gleinstetten\*\* im Bez. Arnfels; Wildon\*\*; Franz; Gonobitz\*\*; St. Jakob\*\* im Bez. Tüffer; Gratwein\*\* im Bez. Umgeb. Graz; Gröbming\*; Wolfersdorf\*\* im Bez. Hartberg; Arnfels\*\*.

### O k t o b e r.

Am 1. zu Neuberg\*\* im Bez. Mürzzuschlag; Hirschegg-Rein im Bez. Voitsberg; Friedau (Schweinemarkt); Radfersburg\*.

Am 2. zu Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmarkt); Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drazenburg.

Am 3. zu Rohitsch (Großviehmarkt); Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmarkt); Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drazenburg; Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Graz (Hornvieh- und Pferdemarkt).

Am 4. zu Sachsenfeld\*\* im Bez. Gills; Schwaberg\*\* im Bez. Deutsch-Landsberg; Lankowitz\*\* im Bez. Voitsberg; St. Leonhard W.-B.\*\*; Gairach\*\* im Bez. Tüffer; Pöls\* im Bez. Judenburg; Unterpulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Wind. Feistritz; Artic\*\* im Bez. Rein; Wuchern\* im Bez. Windischgraz.

### Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Wir ersuchen hiemit öffentlich die Stadtgemeinde um Straßenbesprikung in der Franz Josefstraße; seit dem letzten Regen hat unsere Straße keinen Tropfen Wasser gesehen und ist man gezwungen, wegen des Staubes von morgens bis abends die Fenster geschlossen zu halten.

## Dr. H. Krauss

verreist  
am 30. September auf zwei Wochen.

Alle Blumen finden Sie unter  
**Schicht's Blumenseife**  
Nr. 650  
Feinstes und billigstes Toilettmittel (mit Lanolin überfettet.)  
Jedes Stück fein adjustiert.  
Überall zu haben.

**Nur für kurze Zeit.**  
**Haggi Giorgio Aidinyan's Sohn**  
beehrt sich das P. T. Publikum aufmerksam zu machen, daß er in  
**Marburg, Postgasse 8**  
ein Geschäft von  
**echt türkischen und persischen**  
**Teppichen**  
eröffnet hat.  
Zahlreichen Aufträgen entgegensehend, zeichnet hochachtend  
**Emil H. Aidinyan.**  
**Nur für kurze Zeit.**

**NESTLÉ'S**  
**Kindermehl!**  
 Abgewährte Nahrung  
 für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende.  
 Verhütet u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh.  
 Broschüre: **Kindernpflege** gratis durch: **NESTLÉ**  
 Wien I., Biberstrasse 11.

**Wohlbehagen und körperliche Frische,  
 Arbeits- und Schaffensfreude**  
 ist vielen lediglich infolge von Appetit- und Verdauungs-  
 schwäche verlagert. In solchen Fällen tut **Robit'scher**  
 „**Tempelelle**“ (ledig oder mit Wein, Kognat, Milch,  
 Fruchtstücken) unzweifelhaft die besten Dienste.

**SARG,** 60  
 WIEN.  
**KALODONT**  
 Hellet **BESTE**  
**ZAHN-CRÈME**

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für  
 Waschtische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich  
 trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruch-  
 los. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie **Ma-**  
**z Wo l f r a m,** Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4

**Museumverein in Marburg.**  
 Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.  
 An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hier-  
 mit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten  
 erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für  
 ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und  
 feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem  
 Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt  
 im vorhinein dankend, der Obmann des Museumver-  
 eines, Herr **Dr. Amand Mat.**

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Auf-  
 rechthaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Ge-  
 brauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten  
 „**Moll's Seidlitz-Pulver**“, die bei geringen Kosten die  
 nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern.  
 Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versand gegen Post-  
 Nachnahme durch Apoth. A. Moll, l. u. t. Hoflieferant,  
 Wien, I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz ver-  
 lange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutz-  
 marke und Unterschrift.

Der Firma I. österr.-ungar. Fichtenwerke Karl Ebel  
 u. Komp., Troppan, wurde anlässlich der Ausstellung für  
 neueste Erfindungen in Olmütz 1907 für die Vortrefflichkeit  
 ihres Fabrikates „Fichtenin“ vom Handelsministerium der  
 I. I. Staatspreis verliehen.

Schönes möbliertes  
**Zimmer**  
 event. mit Verpflegung zu ver-  
 mieten. Anfr. W. d. 3042

**Preiselbeeren**  
 per Liter 14 Kreuzer zu haben  
 Burggasse 16. 3086

**Äpfel**  
 Goldreinetten und Winter-  
 Tafelbirnen; Prachtware, per  
 Kilo 44 Heller ab Bruck a. M.  
 versendet gegen Nachnahme von  
 20 Kilo aufwärts **Rudolf**  
**Steiner.** 3265

**Möbl. Zimmer**  
 mit separatem Eingang zu ver-  
 mieten. Anzufragen Freihaus-  
 gasse 14, 1. Stock rechts. 3151

Sehr guter  
**Kostplatz**  
 für ein Fräulein der Haushaltungs-  
 schule oder Lehrerinnenbildungs-  
 anstalt. Nachhilfe, Bad, Klavier.  
 Adresse in der Verw. d. Bl. 3258

Ein sehr hübsch möbliertes  
**Zimmer**  
 mit separiertem Eingang, parterre,  
 ist an einen Herrn zu vermieten.  
 Anzufragen Nagelstraße Nr. 16, im  
 Geschäft. 3276

**Ein Schreiberposten**  
 gesucht. Auskunft erteilt das  
 evangelische Pfarramt. 3217

Ein schönes  
**Geschäftslokale**  
 ist zu vermieten ev. mit Laden-  
 einrichtung. Zu erfragen Dom-  
 gasse 5. 3263

**Beredelte  
 Reben.**

Mehrere Tausend Grün- und  
 Trockenveredlungen von allen  
 gangbarsten Sorten, veredelt  
 auf Riparia Portalis, welche  
 stark bewurzelt und gut ange-  
 wachsen sind, haben abzugeben  
**Matthias Peflar u. Ant.**  
**Sirk,** St. Jakob in Wind-  
 Büheln. Die Reben können  
 geliefert werden im Herbst oder  
 im nächsten Frühjahr. 3262

**Lehrjunge**  
 mit entsprechender Schulbildung  
 wird sofort aufgenommen. Joh.  
**P r e f c h e r n,** Spezereigehäft,  
 Hauptplatz. 3359

Vorzüglichen süßen 3264  
**Vorleseweinmost**  
 empfiehlt Karl P e f l i s Wein-  
 felderei in Leitersberg bei Marb.

**Lehrjunge**  
 mit guter Schulbildung, aus besse-  
 rem Hause findet event. auch mit  
 ganzer Verpflegung sofort Aufnahme  
 bei **Hans Andraschitz,** Spezerei-  
 handlung „zur goldenen Kugel“,  
 Herrngasse. 3266

Parterre- 3212  
**Wohnung**  
 ein großes gassenseit. Zimmer,  
 große Küche und Zugehör ist zu  
 vermieten. Kaiserstraße 8.

**Verloren**  
 Geldbörse mit einem 100 Kronen-  
 schein und zwei 20 Kronenscheine,  
 markiert und Nummern bekannt.  
 Abzugeben gegen Belohnung am  
 Polizeiamt oder **R u b e n,** Hotel  
 „Erzherzog Johann“. 3272

**Möbliert. Zimmer**  
 groß, sogleich zu vermieten.  
 Sofienplatz 3, parterre rechts.

**Schlosserlehrlinge**  
 wird aufgenommen bei Josef Birch,  
 Brunnengasse 6. 2995

**Hofwohnung**  
 ebenerdig, bestehend aus 2 Zimmer,  
 Küche und Kammer, sehr trocken,  
 gut heizbar, kann auch geteilt ver-  
 geben werden. Dasselbst ist auch ein  
 sehr gut erhaltenes Gitterbett und  
 Stefaniewagen zu verkaufen. Anfr.  
 Brunnengasse 6, 1. Stof. 2994

**Zur Anfertigung von Drucksachen jeder Art**

wie

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk  
 auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art, Speise- und Getränke-Tarife, Etiketten, Menükarten,  
 Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen,  
 Tabellen, Kassabücher, Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

empfehlte sich die bestens eingerichtete

**Buchdruckerei L. Kralik**

Bestand seit  
 1795.

**Marburg, Postgasse 4.**

Int. Telephon  
 Nr. 24.

Solideste Ausführung. Schnelle Lieferung. Billigste Berechnung.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuerabfindungs-Vereine etc.

Verlag der „Marburger Zeitung“.

„Deutscher Bote“ für Steiermark und Kärnten.

# Überfiedlungs-Anzeige.

Gebe meinen geehrten Kunden bekannt, daß sich meine  
**Maler- und Anstreicher-Werkstätte**  
 wie vor Tegetthoffstraße 44 befindet. — Wohnung:  
 Wielandgasse 14, 1. Stock. 3241  
 Achtungsvoll  
**Franz Kollar, Maler und Anstreicher.**

**Täglich frische schöne Rosen, Nelken, Gladiolen, schöne Blumenbouquets und schöne Grabfränze**

aus frischen Blumen mit und ohne Schleifen zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Franz Turk, Blumengeschäft**  
 Herrngasse 24. 2705

Die besten und vollkommensten

## Pianinos

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten

**Heinrich Bremitz**

k. k. Hoflieferant 3054

**Triest, G. Boccacciostrasse 5.** — Kataloge und Kondit. gratis und franko.

## BEAMTER

für ein Zimmergeschäft mit guten Referenzen, militärfrei, in administrativen Arbeiten bewandert, der deutschen und etwas der slowenischen Sprache mächtig, wird mit November aufgenommen. Diejenigen, welche in diesem Fache bedienstet waren, haben Vorzug. Offerte und Zeugnisse an „S. 1000. Laibach, post restante.“

## GELD

für alle Stände! Rasch! Diskret! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5 Prozent jeden Betrag ohne Vorwerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothek Darlehen zu 3 1/2 Prozent **Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rákóczi-ut. 71.** 2939

Schon am **1. Oktober** Haupttreffer Gold Franko

**300.000**

ferner am **1. Dezember**

**600.000**

insgesamt 6 Ziehungen jährlich bieten die

**Türken-Fks. 400 Lose**

von denen jedes Los mit mindestens 240 Frank in Gold gezogen werden muß.

Originallose zum Tagespreise oder in nur

**32 Monatsraten à K 7.—**

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 3183

**Otto Spitz, Wien**

L., Schottenring nur 26.

Ecke Gonzagagasse.

## Buchführung

einfache und doppelte, kaufmännisch. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinschreiben

nach bewährter Methode.

**Kursbeginn 1. Oktober.**

**Schillerstraße 12, II. Stock rechts.**

## Privat-Studenten-Convikt

für Gymnasialschüler

in **Villach, Oberkärnten**

genehmigt vom hohen k. k. Landes-Schulrate von Kärnten.

Gewissenhafte Beaufsichtigung und sorgfältige Überwachung des Studiums. Besondere Pflege körperlicher Betätigungen im Sommer und Winter. Gute und reichliche Verpflegung, liebevolle individuelle Behandlung und Anschluß an die Familie.

— Aufnahme auf 20 Zöglinge beschränkt. —

**Inhaber und Leiter J. Aichinger.**

## Kaufe

Gäsen, Fasane, Rehe, Rebhühner etc. zu besten Preisen. 3249

**Wildhandlung Roy, Marburg.**

Gutgehendes 3168

## Gemischwarengeschäft

ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Anfragen erbeten unter „Glück“ postlagernd Marburg Hauptbahnhof.

## Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von

**Grollichs Heublumen-Seife aus Brünn,**

denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt u. dient unseren Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen d. Kopfes und täglichen Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlich. Erfolge. Als Kinderseife leistet

**Grollichs Heublumen-Seife aus Brünn**

unschätzbare Dienste u. wird allen Müttern bestens empfohlen. Preis pr. Stück für mehrere Monate ausreichend 60 h. Vor wertlosen Nachahmung. wird gewarnt. Grollichs Heublumenseife aus Brünn ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: Marburg. Apotheke zur „Mariahilf“, W. König, Karl Wolf, Drogerie, Max Wolfam, Drogerie, G. Tschepp, R. Pachner's Nachfl., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil.

## Auf nach Böllitzdorf!

Sonntag, den **29. September** nachmittags 3 Uhr

im Gasthause des **H. Reiningger** Hauptversammlung

der 3233

## Südmarkfortsgruppen Jaring-Pöfmitz.

Gäste sind herzlich willkommen. Die deutschen Vereine höflichst geladen.

## Koch- und Tafelobst

schöne haltbare Äpfel per Kilo 30—40 Heller und Kisten zum Selbstkostenpreis empfiehlt Frau **Sda Hausmaninger** am „Angerhof“ bei Frohnleiten. 3197

## Schaffer

gesucht. 3179

Ein tüchtiger Schaffer, welcher schon in einer Rebschule tätig war, wird sofort aufgenommen bei **Emanuel Mayr's Nachfl. Jakob Schappel, Marbg.**

Gute und billige 3250

## Schneiderin

bittet um Arbeit. Allerheiligengasse 18, 2. Tür hoffentlich.

## Wasserdichte Regenmäntel

**Kaputzen mit Kragen**

**Pferde- und Wagendecken**

empfehl zu den billigsten Preisen

**Josef Martinz, Marburg.**

## Musikschule Gröger.

Weitere Einschreibungen finden täglich von 5—6 Uhr nachmittags **Wildenrainergasse 14** statt. 3196

Behördl. konzessionierte

## Stenographiekurse.

Der halbjährige **Abendkurs** für Herren und jene Damen, die nachmittags verhindert sind, **Lehrstunden Dienstag und Freitag** von 8—9 Uhr abends, beginnt **Dienstag, den 1. Oktober** i. J. an der Knaben- und Bürgererschule, Kaiserstraße 1.

Der halbjährige **Damenkurs**, **Lehrstunden Mittwoch und Samstag** von 5—6 Uhr nachmittags, beginnt **Mittwoch, den 2. Oktober** i. J. im Arbeitssaale der Mädchenbürgererschule, Kasinogasse 1.

Anmeldungen, die auch in der ersten Unterrichtsstunde erfolgen können und Anfragen mögen mündlich oder schriftlich an den Kursleiter **Kovač, staatl. gepr. Stenographielehrer, Kaiserstraße 5, 1. St.** gerichtet werden. (Sprechstunde Dienstag, Mittwoch und Samstag von 5—6 Uhr.)

Ziehung unwiderruflich **9. November 1907.**

## Wiener k. k. Polizei-Lotterie

1 Los kostet 1 Krone. — Der I. Haupttreffer

**Kronen 30.000 Kronen**

sowie **II. 5000 K** und **III. 1000 K** wird in barem Gelde über Allerhöchste Bewilligung Seiner k. u. k. apostol. Majestät und auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer ausbezahlt. Lose erhältlich in allen Wechselstuben, Lottokollekturen und Tabaktrafiken. 2896

k. k. Polizei-Lotterie-Bureau befindet sich **Wien, I., Schottenring 11** (im Polizei-Direktionsgebäude).

## The Gresham

**Lebensversicherungs-Gesellschaft, London**

unter der Kontrolle der k. k. österreichischen und englischen Regierung stehend. Von der k. k. österreichischen Regierung zur Sicherstellung für die in Österreich Versicherten anerkannten Werte.

**K 34,772.297.08.**

Gesamt-Einnahmen pro 1906 . . . . . K. **33,155.775.—**

Gesamte Aktiva pro 31. Dezember 1906 . . . . . **229,546.519.—**

Zuwachs der Aktiven 1906 . . . . . **5,729.450.—**

Ausgezahlte Policen . . . . . **539,742.984.—**

Vorteilhafte Tarife. Liberale Policenbedingungen. Information und Prospekte gratis.

Filliale für Österreich der **Gresham Life Assurance Society Limited** I., Giselastrasse Nr. 1, Wien.

Filliale für Marburg und Umgebung **Domplatz 11** in Marburg. Im Versicherungswesen eingeführte Personen, die in Stadt und Provinz gute Verbindungen haben, werden gegen vorteilhafte Bedingungen engagiert.

# Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung = C. Pickel, Marburg

**Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39**

empfehl sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mett-lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

# Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto  
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> bis 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>10</sub>

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren

und Valuten, kulantest.

unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigt.

Kuponeinlösung. Zutassig auf das In- und Ausland.

Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,

Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.

## Eternit-Schiefer

Das beste Dach der Gegenwart!  Weitgehendste Garantien!

Feuer- und sturmsicher, wetterfest und reparaturlos, leicht, vornehm u. billig.  
Erstklassige Referenzen! Verlangen Sie Muster und Prospekt.

### Rudolf Blum & Sohn

Dachdeckungs- und Spenglergeschäft, Marburg, Tegetthoffstraße 49.

Alle natürlichen Mineralwässer stets in frischer Füllung bei:  
**Adler-Drogerie Karl Wolf,**  
Marburg, Herrengasse

ALLES, was WÖCHNERINNEN bedürfen, kaufen Sie vorteilhaft bei:  
**Adler-Drog. Karl Wolf,**  
Marburg, Herrengasse.

**Erklärung.**  
Der Alleinvertauf großart. Patent-Massenartikel ist an strebame Leute aller Stände zu vergeben. 200 Prozent Verdienst. Baden und Kapital nicht nötig. Der Vertrieb der Neuheiten ist sehr lohnend und bietet eine anständige, auskömmliche Existenz. Anfrage Ernst Lamberty & Co. in Wasserbillig an der Postel. 3128

Ein hochhohes villenartiges

### Haus

neu gebaut, ist für Geschäfte oder Private sehr geeignet; 8 Minuten vom Südbahnhof an der Reichsstraße gelegen, ist günstig zu verkaufen. Anfragen unt. „Neues Haus“ an die Berv. d. Bl. 3240

### Franz Stahl, Kapellmeister

Kärntnerstraße 19

unterrichtet von den ersten Anfängen bis zur höchsten Ausbildung für Oper, Operette, Konzert und Chorgesang sowie für Violin und Klavier. 3231

## Mineralwässer

sind in bekannt frischester Füllung stets vorrätig bei

**Alois Quandest, Herrengasse 4**

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

### Garantiert dauernder Verdienst

18 bis 25 Kronen wöchentlich

erzielt ein Jeder durch Erzeugung von Strümpfen und Socken für unser Unternehmen auf den pat. Flach- oder Rundstrickmaschinen „Meteor“ und zwar bei angenehmer Hausarbeit.

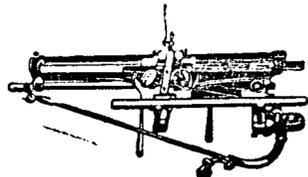
Lohnende, bequeme Beschäftigung für Jedermann ohne Unterschied des Alters u. Berufes.

Verlangt in eigenem Interesse Prospekt von der Firma

Erste böhm. Hausindustrie-Gesellschaft für Trikotagen-Erzeugung

**Rudolf Pauer & Co.**

Prag I., Melantrichgasse 4.



Unterricht sehr leicht, gründlich und gratis. — Entfernung Nebenfrage. Schriftlich garantierter Verdienst. Wir sorgen selbst für den Absatz der fertigen Ware. — Das einzige Unternehmen dieser Art

53. Jahrgang.  Gratis  53. Jahrgang.

wird der sensationelle Wiener

**Kriminal-Roman**

„Das rote Automobil“

von A. Weißl, welcher jetzt in der Wiener Österreichischen

**Volks-Zeitung**

erscheint, allen neuen Abonnenten nachgeliefert. Dieses altbewährte, gebiegene Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

**Unterhaltungs-Beilage**

erscheint in über 100.000 Exemplaren und bringt viele

**wichtige Neuigkeiten**

unterhaltende und belehrende Feuilletons; von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krafnigg, Havel, Susi Wallner etc.

weitere die Spezial-Rubriken und Fachzeitungen:

**Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, Land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.**

Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

**Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.**

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.

Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, vierteljährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2.64, halbjährlich K. 5.20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 1.70, halbjährlich K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

## „Rhenania“

Unfallversicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rhein.

Bezirks-Direktion Wien I., Mülkerbastei 10.

Die Gesellschaft übernimmt zu sehr günstigen Bedingungen und mäßigen Prämien **Unfall-Versicherungen** in- und außer dem Berufe.

**Reise-Versicherungen** für den ganzen Erdball. **Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiffs-Unglücksversicherungen.**

**Einbruchsdiebstahl-Versicherungen.**

Die Anstalt bietet speziell besondere Vorteile und sehr mäßige Prämien für die Einbruchsdiebstahl-Versicherung des **Haushaltes zur Reisesaison.**

Nähere Auskünfte und Prospekte erteilt bereitwilligst die **Agentur, Marburg, Domplatz 11, 2. Stock links.**

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

**Süßlich möbliertes  
kleines sonnseitiges Zimmer**  
mit separatem Eingang, Gasbeleuchtung, im Villenviertel, in nächster Nähe der Schulen, ist mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3038

**SINGER Nähmaschinen**  
für alle erdenklichen Zwecke.  
nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf,  
dass der Einkauf in  
unseren Läden erfolgt

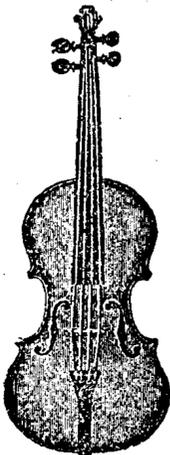


Unsere Läden sind  
sämtlich an diesem  
Schild erkennbar.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefl. Beachtung. Alle von anderen Nähmaschinen-  
geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen sind  
einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren  
neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungs-  
fähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

**Violinen, Zithern etc.**



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren  
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den  
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

**Josef Höfer**  
Instrumentenmacher  
(Schüler der Grasl'scher Musikfachschule)  
Marburg a. D., Schulgasse 2.

**Reichhaltiges Lager aller Musikalien**  
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen.  
Lieder, Solonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-  
pourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhän-  
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-  
mente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel,  
Bitolff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.  
Billigste Zither-Albuns.



**Die Planet jr.-Geräte:**

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Ein-  
reihige Hand-Drill- und Dibbel-Apparate, Einradhacken,  
Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe,  
Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte,  
leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten  
stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufrieden-  
stellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und  
der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr war das Original eines modernen Hackgeräthes und  
hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben  
das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

**CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.**

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR 8  
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 39

**Günstiger Gelegenheitskauf**

von besonders billigen photographischen Apparaten.

**Klapp- und Holzkamera.**

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausge-  
stattet und mit Zeit- und Momentverschluß versehen.

Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine  
Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.

Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse  
sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über beson-  
ders billige Bedarfsartikel.

**MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg,**  
Herrengasse 33.

**WER  
WANZEN,  
Flöhe, Fliegen,  
Schwaben  
radical verfilgen will  
gehe zur Drogerie:  
Adler-Drogerie Karl Wolf  
Marburg, Herrengasse**

**Zu vermieten:**

**Im Rudwighof:**

Die Wohnung im 1. St. (6 Zim-  
mer) mit Bade- und Dienstboten-  
zimmer, sogleich zu beziehen. Ein  
Geschäftslokal event. teilbar per  
1. Oktober. Anzufragen bei Herrn  
Joh. Breßlern, Hauptplatz Nr. 13.

**Kein  
Schwindel**

Eine von mir erfundene, seit  
Jahren an meiner Tochter erprobte  
Haarpomade ist unübertrefflich gegen  
Ausfall der Haare, befördert un-  
gemein deren Wachstum, verleiht  
dem Haare einen Glanz und Fülle,  
was das arrangieren der schwersten  
Friseur sehr erleichtert. 1 Tiegel  
kostet 2 Kronen, 3 Tiegel 5 Kronen.  
Zu haben bei Frau

**Kamilla Mitzky**  
Reiserstraße Nr. 14, Tür 1.

**Geschäftsdiener**

mit jährlichen Zeugnissen sucht  
Posten. Anfrage in der Verw.  
d. Blattes. 3156

**Kärntner  
Preiselbeeren**

hat abzugeben solange der Vor-  
rat reicht **Peter Ring** in  
Leifling, Kärnten. 2520

**Koststudenten**

werden aufgenommen. Schöne  
Lage im Villenviertel. Anfrage  
in der Verw. d. Bl. 2496

**Miss Bluett**

kommt zurück und nimmt mit  
1. Oktober den Unterricht in  
ihrer Muttersprache wieder auf.  
Bismarckstraße 14, 3. St. 3204

**WOHNUNG**

mit 2 schönen Zimmern, Küche und  
Zugehör sofort zu vermieten.  
Kärntnerstraße 76. 3243

**Privatunterricht**

in darstellender Geometrie,  
Mathematik, Physik u. Zeichnen  
erteilt ein Professor. Anfrage  
in der Verw. d. Bl. 3163

**Frische 200  
Bruch-Eier**

7 Stück 40 Heller.

**M. Simmler**

Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen ist  
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

**Bedienerin**  
für den ganzen Tag gesucht.  
Käfergasse 18. 3231

**Wohnung**

mit zwei Zimmern, Küche und  
Zugehör zu vermieten. Kolo-  
schineggallee 149. 3246

**Olivenöl**

hochfeinst

!! Extra Bierge de Nice!!  
bei 3251

**Ferd. Hartinger, Legett-  
hoffstraße 29.**

**Schwarzes Seidentleid**

ein weißes Kleid, Blusen, Winter-  
jacket und ein Salonrod billigst zu  
verkaufen. Anzufragen in der Verw.  
d. Blattes. 3239

**Klavier**

Konzertflügel, wegen Übersied-  
lung preiswert zu verkaufen.  
Adresse in Verw. d. Bl. 3008

**Zu verkaufen**

2 Betten mit Einsatz, fast neu,  
zwei große Kästen, Fauteuils.  
Adresse in Verw. d. Bl. 3007

**Wildkastanien**

kauft zum besten Preise en gros  
und en detail

**Ignaz Fischler, Legetthoff-  
straße 19. 3088**

**HAUS**

mit Gemischtwarenhandlung billig  
zu verkaufen und zugleich eine zwei-  
zimmerige Wohnung billig zu ver-  
mieten. Anfrage Bertholdstraße Nr. 7,  
2. Stod, Tür 13. 2552

**WOHNUNG**

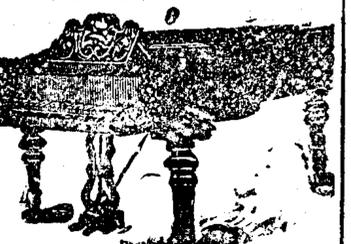
im 3. Stod mit 2 Zimmern u.  
Dienstbotenzimmer ist ab 1.  
Oktober zu vermieten. Ferdin-  
andstraße 3. 2798

**Clavier- und Harmonium-  
Niederlage u. Leihanstalt  
von**

**Isabella Hoynigg**

**Klavier- u. Zither-Lehrerin**  
Marburg,

**Viktringhofgasse 30, 1. Stod**



Große Auswahl in neuen Pianinos  
und Klavieren in schwarz, nuß matt  
und nuß poliert, von den Firmen  
Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann,  
Reinhold, Pawel und Petrof zu  
Original-Fabrikpreisen. 29

**Trauer- und  
Grabkränze**

mit Schleifen und Goldschrift, in  
jeder Preislage, konkurrenzlos in  
Ausführung und Billigkeit, bei  
**M. Kleinschuster, Marburg**  
Postgasse 8. 3837

**Ein  
gutes**

**SALAT-OEL**

von reinem delikatem  
Geschmack kauft man  
anerkannt bei:

**Adler-Drog. Karl Wolf**  
Marburg, Herrengasse.

**August Huber**

S. M. Kammer-Virtuos,  
Musikdirektor, Komponist etc.  
erteilt 3123

**Unterricht im  
Zitherspiel**

vom allerersten Anfange bis zur  
höchstmöglichen Ausbildung.

**Kaiserstrasse 14.**

Sprechstunden Montag und  
Donnerstag von 2—4 Uhr  
nachmittags.

**Verkäuferin**

erste Kraft,  
mit schöner Schrift, wird auf-  
genommen. 3245

**Luxusbäckerei Berner,  
Marburg.**

Schöne 3225

**Kartoffel**

weiß und rosa, per 100 Ko. 3 fl.  
ins Haus gestellt, liefert Franz  
Podlipnik, Theßen 37 bei Marbg.

**Berläßliche Vertreter**

werden auf hohe Provision, eventuell  
auch festen Gehalt zum Verkaufe von  
Patent-Produkten für sämtliche Be-  
zirke akzeptiert. Auch kann man dies  
als Nebenbeschäftigung übernehmen.  
Antr. unter Chiffre „Verdienst 5698“  
an Grégr's Ann.-Bür., Prag. 3207

**Schönes Zimmer**

separierter Eingang für 2 Herren  
event. samt Verpflegung in der Nähe  
vom Bahnhofe, Legetthoffstraße 36,  
2. Stod. 3230

**Das beste Sparsystem!**

Für K 7.— (erste Rate) erhält  
man eine gesetzlich gestempelte Ur-  
kunde über ein 3188

**Türken-Loß**

mit Angabe der Loßnummer und  
spielt sofort in der nächsten  
Ziehung am

**1. Oktober 1907 mit**

**6 Ziehungen jährlich 6**

**Haupttreffer**

**Frks. 600.000, 300.000**

etc. etc.

Jedes Loß muß gezogen werden.  
Man spielt während der Dauer  
der Einzahlung 20mal mit und hat  
gleichzeitig ein gutes Loß erspart.

Schon der kleinste Treffer  
K 228.— ein Gewinn.  
Ein Loß in 33 Monatsraten à  
K 7.—.

Ziehungslisten gratis und franko.  
**Bank- u. Wechselgeschäft**  
**M. Bardach**  
Wien, I., Schottenring 14.

## Theater- und Kasino-Verein Marburg.

3018

Der allgemeine **Logen-Verkauf**

hat bereits seit 18. September l. J. begonnen und besorgt denselben Herr **Max Isling** (Buchhandlung), Herrengasse 26. Wie bisher werden auch für die kommende Saison **halbe Logen** abgegeben.  
Der Verwaltungsausschuß.

**Danksagung.**

Für die uns anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Mutter zugekommenen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen Kranzspenden sprechen wir hiemit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren wärmsten Dank aus.

Marburg, am 25. September 1907.

Ing. Hugo Hartmann.

Antichi Birhan  
geb. Hartmann.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Erlaube mir hiermit höflichst anzuzeigen, daß ich am  
**Domplatz Nr. 6** eine

**Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung**

eröffnet habe.  
en gros u. en detail

Grosses Lager von Trifailer Glanzkohle,  
**Wöllaner Salon-Briketts,**  
Wöllaner Braunkohle und Coaks.

Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen

hochachtungsvoll

**Anton Serianz.**

**Kundmachung.**

Der gefertigte Verein hat beschlossen, ab 1. August 1907 den

**Zinsfuß für Spareinlagen auf**

**4** <sup>1</sup> **2** <sup>0</sup> **0**

zu erhöhen.

**Aushilfskasse-Verein, r. G. m. b. H.**

Marburg, Burggasse 24.

Die Rentensteuer trägt der Verein.

**Französin**

soeben angekommen, mit sehr guten Zeugnissen sucht Lektionen und auch Stellung für halbe Tage. Anfrage bis 30. September unter „Französin“ an die Verm. d. Bl. erbeten. 3254

**Uvifo**

wegen arrondierungsweiser Abgabe von Brot und Hafer für das in den Stationen **Wind-Feistritz, Cilli, Straß** und **Pettau** bequartierte Militär auf die Sicherungsperiode vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1908.

Die Offertverhandlungen werden für die Stationen **Windisch-Feistritz** und **Straß** am 5. Oktober beim k. u. k. Militärverpflegsmagazine in Marburg, für die Station **Cilli** am 7. Oktober beim dortigen Filialmagazine und jene für die Station **Pettau** bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in **Pettau** am 8. Oktober l. J. jedesmal um 10 Uhr vormittags stattfinden.

Die für diese Verhandlungen geltenden Bedingungen sind in der beim obgenannten Militärverpflegsmagazine zur Einsicht ausliegenden Kundmachung und in den Bedingnißheften, welche letztere unentgeltlich bezogen werden können, enthalten.

Marburg, am 24. September 1907.

k. u. k. Militärverpflegsmagazin  
in Marburg. 3256

**Berühmte****!Kötscher Teebutter!**

garantiert täglich frisch

ferner pasteurisierte, gereinigte **Kindermilch**, zentrifugierte **Voll- und Magermilch**, **Schlag- und Kaffeeobers**, **Buttermilch**, stets frische **Naturbutter** für **Kochzwecke** empfiehlt bestens 3154

**Hans Lorber,** (Tegetthoffs  
Geburtsort)

Mitglied der Molkereigenossenschaft Kötsch.

Auf Wunsch freie Zustellung ins Haus.

Ein verlässlicher

3227

**Dynamo- und Schalttafelwärter**

wird für dauernd gesucht. Offerte samt Gehaltsansprüche sind zu richten an das Elektrizitätswerk **Pölschach**. 3227

**Diener**

per sofort gesucht. Hauptplatz 14. 3267

**Automobil-Kapuze**

aus Rohseide verloren. Gegen K 5.— Belohnung Hauptplatz 14 abzugeben. 3268

Eine gutgehende

**Schmiede**

ist in St. Vorenzen ob Marburg mit oder ohne Werkzeug zu verpachten. Anzufragen bei Frau Kunigunde Prinz in St. Vorenzen ob Marburg. 3255

Vorzügliches

**Sauerkraut!**

empfiehlt 3260

M. Verdajz, Sofienplatz.

Zwei gute

**Nähmaschinen**

für Damenschneiderei werden aufgenommen bei **Franz Verschaf**, Burggasse 8. 3270

**Junges Mädchen**

sucht Posten als Kassierin oder Verkäuferin. Zuschriften erbeten unter „S. C.“ an die Verm. d. Bl. 3203